

Richtig einlagern in deiner Zebrabox:

Mit diesen Tipps klappt es

Die lang ersehnte Weltreise, das Auslandssemester, die grosse Wohnungsrenovierung, oder einfach zu viel Kram in der Bude – es gibt viele Gründe einen Lagerraum zu mieten – und eine Lösung. Diese heisst Self-Storage. Wichtig dabei ist es, richtig und strategisch einzulagern. Wir erklären wie das geht.

Das solltest du beim Einlagern im Self-Storage beachten:

Grösse

Bei manchen Dingen kommt es nicht auf die Grösse an – beim Self-Storage schon. Denn die Lagerfläche [∞] will gut überlegt sein, und zwar am besten schon im Vorfeld!

Wichtig: Wer einlagert, sollte sich vorher überlegen, an welche Dinge man öfter ran muss und an welche eher selten. Warum? Darum: Wer selten Zugang braucht, nutzt jeden Zentimeter und stellt alles so dicht und hoch wie möglich. Wer dagegen regelmässig an seine Sachen muss, sollte Platz für einen Durchgang lassen und lieber mehr Quadratmeter einplanen. So behält man auch leichter den Überblick!

Nützlich: Häufig genutzte Dinge – wie zum Beispiel Sommer- oder Winterkleidung, sollten vorne im Lagerraum und damit zum Schluss eingelagert werden, dann kommt man später leichter ran. Faustregel: Die kleinste Zebrabox XXXS [∞] hat eine Grösse von 1x1x1 Meter. Da passen locker 6 Kisten rein oder auch 5 Kisten und ein Koffer. Wer mehr Platz benötigt, weil die Wohnung untervermietet wird oder die Renovierung doch länger dauert als gedacht, findet auch grössere Lagerflächen [∞]. Ab einem Kubikmeter Lagerschrank bis über 50 Quadratmeter grosse Lagerräume ist alles zu finden.

Zebrabox-Tipp: Der Platz reicht bestimmt nicht!? Die meisten Self-Storage-Nutzer sind Erstbenutzer und überschätzen das benötigte Volumen und brauchen eigentlich viel weniger Platz als zuerst gedacht. Darum bei Unsicherheiten lieber nachfragen und sich vor Ort beraten lassen, bevor noch viel zu viel Luft nach oben ist!

Sicherheit

Auch kostbare Dinge sind im Self-Storage sicher, wenn dafür eine ausreichende Versicherung vorliegt und die Anlage laufend überwacht wird. Überhaupt ist Sicherheit eines der wichtigsten Entscheidungskriterien wo eingelagert wird.

Wichtig: Unbedingt darauf achten, dass die Lagerräume individuell alarmgesichert sind und das Gebäude rund um die Uhr mittels Videoüberwachung kontrolliert wird.

Nützlich: Die Lagerräume sollten blickdicht sein. Was persönlich eingelagert wird, geht niemanden etwas an!

Zebrabox-Tipp: Neben Sicherheit und 24-Stunden-Service sind Sauberkeit und Trockenheit bei Einlagerungen unabdingbar. Die Lagerräume sollten ganzjährig temperiert und belüftet werden, die Temperatur nicht unter 10 Grad und die Luftfeuchtigkeit zwischen 40 und 60 Prozent liegen, damit organische Gegenstände aus Holz, Papier, Kartons oder Stoff nicht anfangen zu gammeln, oder Risse durch die zu trockene (kalte) Luft erhalten.

Zeiten

Öffnungszeiten an 365 Tagen sind beim Self-Storage sehr wichtig. Denn meistens braucht man ausgerechnet dann etwas, wenn es am ungünstigsten ist: Das alte Fotoalbum für den Weihnachtsabend oder das Kaffeeservice von Oma, wenn sie sich zum spontanen Besuch ankündigt. Der ungehinderte Zugriff auf solche und andere Gegenstände sollte unkompliziert und kostenlos möglich sein.

Wichtig: Der Lagerraum sollte an 365 Tagen durchgängig, kostenlos und auch ohne Voranmeldung erreichbar sein.

Nützlich: Mietbar sind Selbstlagerboxen schon für kurze Zeiträume. Manche haben eine Mindestmietdauer von sieben Tagen oder kürzer, andere von vier Wochen. Aber das ist nicht immer in Stein gemeisselt. Am besten einfach nachfragen. Eine Kündigung sollte täglich möglich sein.

Zebrabox-Tipp: Damit man jederzeit an seine persönlichen Dinge kommt, die zwischengelagert ^{GO} sind, wird in der Regel einen persönlichen Badge zur Verfügung gestellt.

Möbel und grosse Gegenstände einlagern

Die schicke, aber sperrige Kommode vom Flohmarkt, das Mountainbike, Sommer- oder Winterreifen, Gartenmöbel, Kühlschrank – damit möglichst alles in den Lagerraum passt, gibt es einige Tricks.

Wichtig: Waschmaschinen, Kühl- oder Gefrierschränke vor der Einlagerung ausschalten, leerräumen (lieber zweimal reinsehen!), ganz gründlich reinigen und austrocknen lassen. Ganz wichtig: Bei Kühlschränken muss die Tür geöffnet bleiben, sonst bilden sich Schimmel oder unangenehme Gerüche! Um Platz zu sparen, Lattenroste, Gartenbänke, Tische, etc. hochkant stellen. Klappmöbel wie Gartenstühle zusammenklappen, Kartons und Kisten stapeln. Schränke, Betten und andere grosse Möbel auseinander-schrauben und die Schrauben und Scharniere in wiederverschliessbaren Zip-Beuteln an einer Innenseite oder Schublade mit Kreppband befestigen. Kein Klebeband direkt auf die Möbel kleben, da bei dunklem Klebeband Reste hängen bleiben oder Oberflächen beschädigt werden könnten!

Nützlich: Schränke, Betten und andere grosse Möbel auseinander-schrauben. Polstermöbel und Matratzen mit Hüllen oder Decken vor Staub schützen. Falls Kartons oder Gegenstände drauf gestapelt werden sollen, ein Holzbrett darunterlegen, um Druckstellen zu vermeiden!

Zebrabox-Tipp: Ein- und Auslagern wird leichter, wenn die Lagerräume ebenerdig liegen, mit einem Lastenaufzug oder Laderampen erreichbar sind. Auf Deckenhöhe und ausreichend breite Türbreite achten, damit auch alle Gegenstände ohne Probleme und unbeschädigt eingelagert werden können.

Krimskram & Co.

Von der Barbie-Sammlung, über Kindheitserinnerungen bis zur Skiausrüstung – es darf nach Lust, Laune und persönlichem Geschmack eingelagert werden. Es gibt aber auch wichtige Ausnahmen.

Wichtig: Was lebt und schlimmer als ungewaschene Socken riecht, darf nicht eingelagert werden. Auch Drogen und Waffen sind tabu, ebenso leicht Brenn- oder Entflammbares. Faustregel: Alle Dinge, die zu einer Gefahr werden können, dürfen nicht untergebracht werden. Das sind neben explosiven Stoffen auch leicht entflammbare Materialien. Dabei liegt die Tücke oft im Detail. Wer etwa seinen Rasenmäher einlagern möchte, sollte unbedingt vorher den Treibstoff ablassen und den Tank gründlich austrocknen. Das trägt zur Sicherheit bei und schützt vor unerwünschten Gerüchen.

Nützlich: Spiegel, Bilderrahmen, Stehlampen und andere empfindliche Gegenstände sollten mit Luftpolsterfolie eingewickelt werden, um sie vor möglichen Schäden zu schützen. Verpackungsmaterial ^{GO} und Schutzhüllen können meist vor Ort gekauft werden! Die Kisten mit Kleinteilen wie Geschirr und Gläser mit Füllmaterial auspolstern. Nicht zu schwer packen! Reifen wie auch Teppiche müssen in Plastikfolie!

Zebrabox-Tipp: Schwere Kisten kommen nach unten, ebenso wie Truhen, Sideboards und andere Kleinmöbel. Den Stauraum nicht ungenutzt lassen und KEINE unhandlichen, schweren Gegenstände davor lagern, damit man später problemlos an die dahinter gelagerten Dinge kommt.

Kleidung und andere organische Sachen wie etwa Bücher

Eine Lagerbox ist ideal, um saisonale Dinge zwischenzulagern: Sommer- beziehungsweise Winterkleidung, die Skiausrüstung, Kissen, Decken für den Balkon, aber auch Babysachen. Auch bei der Einlagerung von Textilien gibt es einiges zur berücksichtigen.

Wichtig: Anzüge am besten in speziellen Kleiderboxen mit Aufhänge-Stangen aufbewahren. Unempfindlichere Textilien sollten platzsparend in Vakuumbuteln verstaut werden. Handtücher, Bettwäsche und Vorhänge falten und in Schub-

laden oder Koffern verstauen. Vor der Einlagerung sollten die Textilien gewaschen werden. In jedem Fall sollten sie sauber und trocken sein.

Nützlich: Von Büchern trennt man sich nicht so leicht – lagern ist eine gute Alternative. Übrigens: Um die Buchrücken zu schützen, Bücher immer flachliegend packen! Kartons mit Büchern, Fotoalben und Ordnern nicht zu vollpacken und darauf achten, dass sie unten stehen.

Zebrabox-Tipp: In welchem Karton befinden sich die Fotoalben, wo sind die Schlafsäcke? Je mehr Kartons, desto schneller herrscht Chaos. Die Kartons am besten mit Nummern versehen (an einen Marker denken!) und eine Lagerliste anlegen, was sich in welchem nummerierten Karton befindet. So behält man den Überblick und garantiert die Nerven.